



Ausstellung zum Thema Frauenrechte

Märchenprinz

Anna Göldi Museum Ennenda, Ennenda

Kunstaussstellung zum Thema Frauenrechte in den 60er und 70er Jahren – von Biggi Slongo Gastrich mit Gastkünstlerin Bettina Schröder

Mann stelle sich vor:

Wir schreiben das Jahr 1970. Biggi ist volljährig, verheiratet und erwartet ein Kind. Sie freut sich darauf. Mit ihrem eigenen, selber verdienten Geld will sie den Kinderwagen kaufen, den sie im Schaufenster des Fachgeschäfts in Glarus entdeckt hat und der genau ihren Vorstellungen entspricht. Sie betritt das Geschäft und wird freundlich – von einem Mann – bedient. Biggi äussert ihre Absicht den Kinderwagen zu kaufen, erkundigt sich nach dem Preis, will ihn gleich bezahlen und danach mit ihrem Ehemann abholen. Als der nette Mann erfährt, dass Biggi verheiratet ist, gibt er ihr darauf amüsiert aber auch dezidiert zu verstehen, dass sie kein Recht besitzt den Kinderwagen - ohne die Einwilligung ihres Gatten – zu erstehen. Auch nicht von ihrem eigenen Geld. Wie fühlt Mann sich dabei?

Der einstige Wunschtraum vom Märchenprinzen wurde allmählich zum Trauma. Der Märchenprinz zum alleinherrschenden Despoten. Das Land der Meinungsfreiheit, der direkten Demokratie mit Sitz der Menschenrechtskonvention, mutierte plötzlich zur mittelalterlichen Hölle.

Biggi zeigt in ihren Installationen und Fotoinstallationen, wie es war und wie es noch wäre, wenn nicht andauernd und unermüdlich auf die Benachteiligung der Frau in der Gesellschaft aufmerksam gemacht würde und wenn nicht beständig für die Gleichberechtigung der Frau als Menschenrecht gekämpft würde. Die eigene, erlebte Abwertung und Diskriminierung als Frau in den 60er und 70er Jahren und ihren eigenen Kampf für die Gleichberechtigung, verarbeitet sie in eigenen Werken und in einem Gemeinschaftswerk mit der Londoner Gastkünstlerin Bettina Schröder.

Das Ziel ist, die unterschiedliche Behandlung von Männern und Frauen bezüglich der historischen, rechtlichen Entwicklung zu visualisieren.